



Guten Tag!



Von Mario Kraus

Saure Worte

Süßes, sonst gibt's Saures“, mit diesem Spruch auf den Lippen sind zu Halloween viele Kinder am Mittwochabend durch die Straßen gezogen - teils gruselig oder ziemlich originell verkleidet, aber in jedem Fall hübsch anzusehen. Gut gelaunt drehten auch bei mir im Wohngebiet einige Knirpse ihre Runden und freuten sich sichtlich, jede Menge Süßigkeiten ergattert und ein wenig Vorrat angehäuft zu haben. Als ich beim abendlichen Hundespaziergang war, bot mir ein munteres Trio sogar ein Kaubonbon und eine Schokostange an. Echt nett, oder? Ich freute mich jedenfalls darüber. Als ich mit den Jungs ein paar Meter gegangen war, bogen sie plötzlich ab, um in einer weiteren Doppelhaushälfte zu klingeln. Zwar hab ich noch gemeint, dort lieber nicht hinzugehen, aber die kleinen Geister waren schneller. Die dort wohnende Rentnerin spricht nämlich mit niemandem, hat immer einen düsteren Blick drauf und beschwert sich nahezu über jeden in der Nachbarschaft. Wie erwartet hatte die Dame absolut kein Verständnis für die Kinder, die sogar ganz höflich „Guten Abend“ gesagt hatten, und servierte sie schnell ab. Ich war stehengeblieben, hatte das kurze Treiben beobachtet und erntete auch noch einen galligen Nachsatz, worauf mein Hund ziemlich giftig knurrte. Eigentlich wollte ich gar nicht antworten. Nachdem die Jungs erschrocken abzogen, rief ich doch noch einen Satz hinüber: „Seien sie froh, dass sie schon als Rentnerin zur Welt gekommen sind ...“

Zahl des Tages

175 000

Euro hat Lotto Sachsen-Anhalt bislang insgesamt für die Sanierung der Niegripper Kreuzkirche bereitgestellt.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 17 Uhr an.

Nora Schmacker
☎ (039 21) 45 64 34

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg,
redaktion.burg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (Jg. 0 39 28/48 68 20)
Gesamtredaktionsleitung

Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangiras (am. 0 39 21/45 64 35)
Redaktion Burg: Mario Kraus (mk, 0 39 21/45 64-31), Falk Heidel (fh, -33), Anja Guse (ag, -32), Steffen Reichel (re, -36)

Regionalreporter: Anja KeBler (ak, 0 39 21/45 64 41)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10**
Service Punkt: Papierwelt am Markt,
Markt 27, 39288 Burg,
Tel. (0 39 21) 4 82 44 50

(** € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42 /Min)

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Lotto-Förderscheck als starke Stütze für Niegripper Kreuzkirche

Lotto Sachsen-Anhalt unterstützt erneut die dringend notwendige Sanierung der Niegripper Kreuzkirche. Gestern überreichten Lotto-Beiratsmitglied Dr. Hans-Georg Moldenhauer (Mitte) und Bezirksleiter Bernd Wagner (l.) den Mitgliedern des Gemeindefinanzrates Johanna Kamm (3.v.l.) und Helga Manthey (5.v.l.) einen Förderscheck in Höhe von 28 000 Euro. Auf diese Weise ist es möglich, die Arbeiten im stark geschädigten Nord- und

Ostflügel fortzusetzen. „Wir sind sehr dankbar über diese Zuwendung, weil viele Bereiche vom Schwamm befallen sind“, betonte Kamm. Insgesamt hat Lotto für die Niegripper Kirche damit 175 000 Euro zur Verfügung gestellt. Ziel ist der Erhalt der historischen Bausubstanz und die uneingeschränkte Nutzung des Gotteshauses. Die Arbeiten erläuterten Kirchenbaureferentin Heidrun Krüger (2.v.l.), Planer Heinz Tiedke (r.) und Statiker Günther Jan-

nisch (2.v.r.). Moldenhauer verwies auch auf die Bewahrung von Kirchen für die Nachwelt. „Das bedarf neben dem persönlichen Engagement auch der gesellschaftlichen Unterstützung.“ Lotto begleitet seit mehr als zwei Jahrzehnten gemeinnützige Vorhaben in allen gesellschaftlichen Bereichen. Fast 7600 Schecks mit mehr als 160 Millionen Euro wurden überreicht. Gefördert wird das Vorhaben in Niegripp auch über Leader. Foto: Mario Kraus

Energiegenossenschaft Burg: „Jeder, der ein grünes Herz hat, ist willkommen“

Gründung Ende in November in Burg / Erste Projekte in der Schublade

Noch in diesem Monat soll in Burg eine Energiegenossenschaft auf den Weg gebracht werden. Gründungsmitglieder sind die Volksbank Jerichower Land, die Burger Wohnungsbaugenossenschaft (BWG) und die Stadtwerke Burg.



Die Initiatoren und Gründungsmitglieder der Burger Energiegenossenschaft (v.l.): Steffen Trost, Vorstand der Volksbank Jerichower Land, Diethelm Harp, Vorstand der Burger Wohnungsbaugenossenschaft, und Dr. Alfred Kruse, Geschäftsführer der Stadtwerke. Foto: Mario Kraus

Initiatoren zusammenschlossen, erklärt BWG-Vorstand Diethelm Harp, der beispielsweise auf die zahlreichen Dachflächen der Wohnungsbaugenossenschaft verweist.

Im Kern gehe es nun darum, die Energiewende, die

politisch eingeleitet wurde, auch als Chance zu begreifen, rechtzeitig neue Projekte ins Auge zu fassen und nicht in einer Art Abwartehaltung zu verharren, erläutert Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Alfred Kruse. „Wir wollen die Bürger

an den Aufbrüchen beteiligen.“ Dass in diesem Zusammenhang hinter den drei Unternehmen beispielsweise 2000 BWG-Genossenschaftler, 5900 Volksbank-Genossenschaftler und 15 000 Stadtwerke-Kunden stehen, sei eine gute Ausgangs-

lage. „Mitglied der Energiegenossenschaft kann jeder werden, der ein grünes Herz hat. Natürlich auch Firmen, die bereits ein großes Interesse signalisiert haben“, sagt Steffen Trost. Ein Anteil beträgt 300 Euro. Allerdings gehe es nicht darum, das große Geld zu verdienen, stellt der Bank-Vorstand klar.

Wenn die Genossenschaft Ende des Monats mit Zustimmung des Stadtrates gegründet wird, werden auch die ersten konkreten Vorhaben verkündet. Zwei Photovoltaikprojekte sollen im Kreis installiert werden - als sichtbarer Anfang. Grundsätzlich werde die Genossenschaft als Pächter von Flächen, Investor oder Auftraggeber in Erscheinung treten. Überhaupt sei es möglich, verschiedene Energieprojekte anzusteuern und auf diese Weise für einen breiten und dezentralen Mix zu sorgen. Außerdem: „Wir fördern Innovation und Beschäftigung in der Region“, sagt Dr. Kruse.

Auch Lisa Pabst aus Burg ist dagegen: „Mit der Bungalowsiedlung am Niegripper See stellt man nun auch den letzten Zugang zum großen See zu. Das ist nicht akzeptabel. Nun haben wir hier schon einen großen See und dann kommt keiner mehr ran. Das ist nicht nur für den Angelverein ärgerlich, sondern auch für die anderen Gäste. Natürlich bekommt die Stadt dafür viel Geld, was auch in Ordnung geht, aber man sollte das Vorhaben abwägen und den Bürgern wenigstens etwas lassen.“ (da)

Die sechste Burger Museumsnacht war für alle, die sich dafür interessieren, ein schönes Erlebnis. Zu dieser Einschätzung kommen auch M. Buhe und H. Pabst aus Burg. „Wir möchten den Mitwirkenden, die diese Museumsnacht vorbereiteten und durchführten, Danke sagen.“ Nach all den Eindrücken am Hexenturm, in der Oberkirche, in der Gerberei usw. wurde in einem Café in der Altstadt eine Ruhepause eingelegt. (mk)

Bei Planungen für B 1-Ortsumgehung zuerst auf eine Großvariante setzen

Volksstimme-Leser befürworten Umfahrung von Reesen

Von Mario Kraus
Burg/Reesen • Die Kreisstadt benötigt eine Umgehung der Bundesstraße 1. Das ist der Tenor vieler Volksstimme-Leser nach einem Forum in der Stadthalle und zahlreichen Meinungen, wie die Redaktion berichtete. Wäre es in diesem Zusammenhang sinnvoll, auch die Ortsumgehung Reesen mit zu umfahren und die bislang vorgesehene, acht Kilometer lange Ortsumgehung zu vergrößern? Frank Endert, Chef der Stadtratsfraktion Freie Wähler Endert/JL, machte diese Forderung auf der jüngsten Sitzung des Bauausschusses auf - und erntet da-



Ihre Meinung zählt!

für Zustimmung. Gerda Latzel aus Reesen wohnt direkt an der Bundesstraße 1. Ihre Meinung: „Der Fahrzeugverkehr nimmt ständig zu und damit auch die Maut-Preller. Zu manchen Zeiten ist es sogar schwierig, über die Bundesstraße zu kommen. Herr Endert schaut wenigstens

über den Tellerrand. Ich finde es richtig, dass Reesen mit umfahren wird.“ Auch Horst Isleibt unterstützt diesen Vorschlag. Schon deshalb, weil dann bei Staus auf der Autobahn „Reesen nicht mehr so betroffen ist“. „Jeder, der die B 1 entlangfährt, weiß, wie viele Lkw täglich durch den Ort fahren. Und darunter sind auch sehr viele, die es nicht müssten und eigentlich Autobahn nutzen sollten“, sagte der Burger. Ähnlich sieht das Thomas Weber aus der Kreisstadt: „Man muss eben politischen Druck machen, damit es eine Lösung um Reesen herum gibt.“

Ausflugsziele für Radler und Limerick-Sammlung

Doppelpremiere in Burger Stadtbibliothek

Von Roland Stauf
Burg • Die Burger Stadtbibliothek „Brigitte Reimann“ lädt gleich zweimal ein. Denn mit einer Doppel-Premiere präsentiert sie am Mittwoch, 7. November, um 19 Uhr gleich zwei neue Bücher aus dem dorise-Verlag. Pünktlich zum Saisonende und zurzeit der winterlichen Planungen der neuen Fahrradsaison kommt das Buch Radwanderungen II auf den Markt. Es setzt die von Walter Iser und Willi Post 2005 im selben Verlag erschienene Vorstellung von Ausflugszielen für Fahrrad-Tagestouren in die Burger Umgehung fort. Erzählt

wird von den Besonderheiten der Ausflugsorte. Manchmal widerspiegelt ein Gedicht die Stimmung. Autoren sind Walter und Dorothea Iser, die seit Jahren sehr eng mit den Burger Radwanderfreunden verbunden sind.

Der zweite Teil des Abends soll noch heiterer werden. Vorgestellt wird eine gemeinsame Sammlung von Limericks der Schriftstellerin Dorothea Iser und der von dem Buch „Dachlukenkind“ bekannten Burger Autorin Marion Krüger. Illustriert worden ist dies heiter nachdenkliche Büchlein von Ulrike Schmieder.

Heute vor 10 Jahren

Nov 2 2002

- Während der Burger Stadtratssitzung wird der Hofwettbewerb 2002 ausgezeichnet. Sieger sind Hausbesitzer im Kleinen Hof in der Altstadt.
- Die Stadt Gommern beschließt eine neue Friedhofsanstaltung: Jetzt sind auch Begräbnisse auf der grünen Wiese möglich.
- Die evangelischen Kirchengemeinden im Kreis bereiten die Weihnachtsveranstaltungen vor.